

Der israelische Krieg gegen Gaza als Mittel ethnischer Säuberung

Seit vergangenen Dienstag bombardiert die israelische Armee den Gazastreifen im Minutentakt. Täglich werden Hunderte von Angriffen geflogen (schon jetzt, am 11.07.14, sind es nahezu 1000).

Der Gazastreifen ist das am dichtesten besiedelte Gebiet der Erde, wobei zwei Drittel der BewohnerInnen Flüchtlinge sind, die 1948 von zionistischen Milizen vertrieben wurden. Nach internationalem Recht haben alle diese Flüchtlinge das Recht, in ihre ursprünglichen Dörfer und Städte zurück zu kehren.

Seit acht Jahren betreibt der Staat Israel eine völlige Blockade gegen die Bevölkerung vom Land, Meer und aus der Luft. Die Möglichkeiten der Ein- oder Ausfuhr von Nahrung, Gütern des täglichen Bedarfs und auch für die Produktion werden auf einem völlig ungenügenden Niveau gehalten. Die Ein- und Ausreisemöglichkeiten für die Menschen sind extrem eingeschränkt. In regelmäßigen Abständen von zwei bis drei Jahren führt Israel vernichtende kriegerische Feldzüge, die in erster Linie die Zivilbevölkerung betreffen und bei denen die israelische Armee regelmäßig Kriegsverbrechen verübt, so auch jetzt.

Was die israelische Armee in ihrem jetzigen Feldzug als militärische Ziele bezeichnet, sind meist Wohnhäuser und Infrastruktur. Nach Angaben von Ocha-OPT, der UN-Organisation für die Koordination der Hilfsprojekte in Gaza und Westbank, sind von den israelischen Militärs bis 9. Juli 150 Wohnhäuser zerstört und 900 Personen obdachlos geschossen worden. Auf diese Weise werden ganze Familien ermordet. 25 Millionen Liter völlig ungereinigtes Abwasser flossen ins Meer nach der Zerstörung einer Pumpstation in Gazastadt. Nachdem in einem Stadtteil von Gaza eine Quelle getroffen wurde, leben dort 15.000 Menschen ohne jegliche Wasserversorgung.



Bewohner in Gaza auf der Flucht

Quelle: nzz.ch

Der israelische Ministerpräsident Netanjahu wählt ganz offensichtlich den Gazakrieg als Ablenkungsmanöver vom Aufbruch in ganz Palästina

Auch die Hauptwasserleitung in das Shati-Flüchtlingslager bei Gaza mit 70 000 EinwohnerInnen wurde zerstört (Quelle: Ocha-OPT). Bis 11. Juli (innerhalb von vier Tagen) wurden durch die israelischen Bombardements mindestens 103 PalästinenserInnen getötet und über 700 verletzt, zwei Drittel sind Kinder, Frauen und alte Menschen.

Der israelische Ministerpräsident Netanjahu wählt ganz offensichtlich den Gazakrieg als Ablenkungsmanöver vom Aufbruch in ganz Palästina und als ein scheinbar leichtes Spiel, um sich angesichts der Differenzen in seinem Likud-Lager zu profilieren.

Unter dem Vorwand drei entführte israelische Westbank-Siedler zu suchen, hatte die israelische Armee neun PalästinenserInnen (darunter drei unter 14 Jah-



Der 16-jährige Muhammad Abu Khudeir wurde Opfer von Lynchjustiz

ren) teils mit gezielten Schüssen getötet, 120 verletzt, Hunderte verhaftet und die Regierung in Tel Aviv hatte eine massive rassistische Kampagne gegen die PalästinenserInnen gestartet. Als dann der 16-jährige Muhammad Abu Khudeir von israelischen Siedlern entführt

und bei lebendigem Leib verbrannt wurde, erhob sich ein massiver Aufruhr der PalästinenserInnen im gesamten Land Palästina, der bis heute anhält. Nicht nur in der Westbank und in Jerusalem, auch in Galiläa und dem Negev, wo die PalästinenserInnen einen israelischen Pass haben, aber als Bürger zweiter Klasse unter Apartheid leben, gab es große Demonstrationen und massive Auseinandersetzungen mit der Polizei.

Trotz allem hat die israelische Regierung weiter Rückendeckung von der deutschen Regierung, vor allem auch militärische. Anfang Juli 2014 ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit ein weiteres U-Boot von der Thyssen Krupp Marine Systems GmbH (TKMS) in Kiel an Israel ausgeliefert worden, das mit atomaren Marschflugkörpern ausgerüstet werden kann. Im Mai 2014 wurde bekannt, dass Airbus Defense mit der IAI (Israel Aerospace Industries) einen Vertrag über die Lieferung weiterer Heron-Drohnen unterzeichnet hat – Drohnen, die die israelische Armee regelmäßig auch bei der Bombardierung von Gaza einsetzt. Die deutsche Rüstungsindustrie profitiert direkt von den israelischen Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen.

Die PalästinenserInnen haben das Recht auf Widerstand!

Stoppt das andauernde israelische Massaker im Gazastreifen und die Angriffe auf die PalästinenserInnen im gesamten Land.

Stoppt jegliche militärische Zusammenarbeit mit dem Apartheid-Staat Israel !

Unterstützt den Aufruf von 171 palästinensischen Zivilorganisationen zu Boykott, Desinvestition und Sanktionen (BDS) gegen den Staat Israel, solange bis die Menschenrechte der PalästinenserInnen verwirklicht sind !

Die PalästinenserInnen brauchen unsere internationale Solidarität.

**Mehr Informationen im Internet unter:
palaestinakomitee-stuttgart.de, bds-info.ch, waffenvombodensee.com,
palaestina.ch, icahd.de, adalah.org/eng, dukium.org/eng**